



(Stand: September 2024)

Schutzkonzept

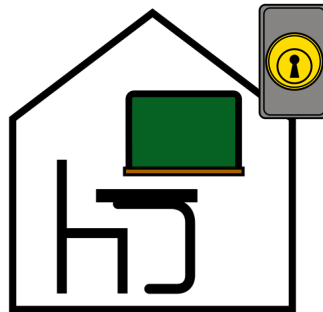


Abbildung 1

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild
2. Interventionsplan
3. Kooperations- und Vernetzungsverzeichnis
4. Personalverantwortung
5. Fortbildungen
6. Bewegungsförderung im Rahmen schulischer Präventionsarbeit
 - a. Maßnahmen
7. Quellen- und Literaturverzeichnis
8. Abbildungsverzeichnis

1. Leitbild

„Kinder mit Behinderungen sind fast dreimal häufiger von sexuellem Missbrauch betroffen als andere Kinder“ (Unabhängige Beauftragte für Fragen des Sexuellen Missbrauchs, 2024). Vor dem Hintergrund stellt die Schule am Markt den Schutz und die Sicherheit aller Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Jedes Kind hat das Recht auf eine gewaltfreie, wertschätzende und sichere Umgebung, in der es sich frei entwickeln kann. Unsere Schule ist ein Ort, an dem die Würde jedes Einzelnen geachtet wird und wo Gewalt, Missbrauch, Diskriminierung und Ausgrenzung keinen Platz haben. Alle Personen, die an der Schule am Markt tätig sind, unterrichten, begleiten, erziehen, fördern und leben mit den Schülerinnen und Schülern. Die pädagogische Arbeit gründet auf folgenden Kernthesen, die von allen gemeinsam entwickelt wurden und für alle, die mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten, sowohl die Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagogische Fachkräfte, Eltern als auch die Schülerinnen und Schüler selbst gleichermaßen gelten.

Wir verstehen uns als eine vielfältige Schulgemeinschaft.

Jeder und jede ist mit seinen bzw. ihren Stärken und Schwächen ein wichtiges Mitglied der Schulgemeinschaft. Wir begegnen uns in respektvoller Haltung und lernen miteinander und voneinander.

Wir streben für unsere Schülerinnen und Schüler eine größtmögliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben an.

Ausgehend von den Stärken und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gestalten wir vielfältige Lernangebote und schaffen positive Rahmenbedingungen, die neue Medien miteinbeziehen, um individuelle Bildungs- und Erziehungsziele, die auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereiten, zu erreichen.

Wir bauen Kooperation stetig aus.

Um unseren Schülerinnen und Schülern beim Erreichen ihrer Ziele behilflich zu sein, arbeiten wir mit allen internen und externen Kooperationspartnern, zu denen die Eltern, wie auch die Kooperationsschulen, sowie viele weitere Institutionen zählen, vertrauensvoll zusammen.

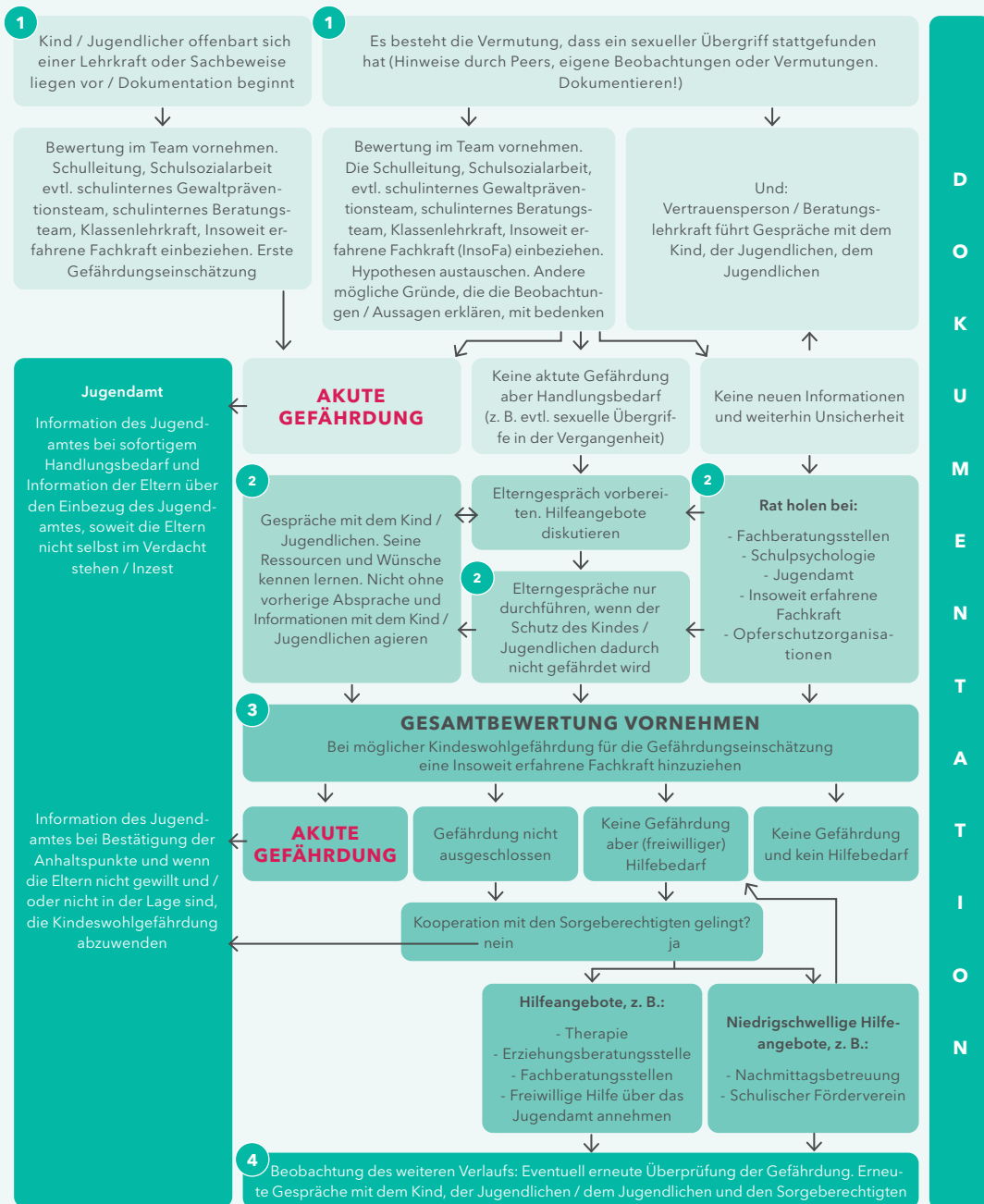
Dieses Leitbild soll dazu beitragen, dass sich alle Beteiligten in der Schule sicher und geborgen fühlen und der Schutz der Kinder an erster Stelle steht. Es ist ein lebendiges Dokument, das regelmäßig reflektiert und bei Bedarf angepasst wird, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden.

2. Interventionsplan

Die Gewährleistung des Kindeswohls steht im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit. Als Förderzentrum für geistige Entwicklung tragen wir eine besondere Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen, die aufgrund ihrer individuellen Beeinträchtigungen oft besonders schutzbedürftig sind. Unser Interventionsplan dient als verbindliche Handlungsanleitung für den Umgang mit Verdachtsfällen auf Kindeswohlgefährdung. Ziel ist es, bei ersten Anzeichen von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sowie bei Vernachlässigung frühzeitig, strukturiert und im Sinne des Wohls der Kinder zu handeln. Der Plan unterstützt alle Mitarbeitenden dabei, Unsicherheiten zu überwinden, angemessen zu reagieren und notwendige Schritte zum Schutz der betroffenen Schülerinnen und Schüler zu ergreifen. Eine Interventionskette kann wie folgt aussehen (orientiert an § 8a und § 8b SGB VII und § 4 KKG – ausführliche Abbildung auf nächster Seite):

1. Kind offenbart sich einer Lehrkraft oder Sachbeweise liegen vor
Oder:
Vermutung, dass ein sexueller Übergriff stattgefunden hat durch Hinweise
2. Bei akuter Gefährdung Jugendamt einschalten
Bei keiner akuten Gefährdung:
 - Gespräche mit Kind nach vorheriger Absprache
 - Elterngespräche vorbereiten (durchführen nur wenn Schutz des Kindes nicht gefährdet wird) und Hilfsangebote diskutieren
 - Rat holen bei Fachberatungsstellen, Schulpsychologie, Jugendamt, Opferschutzorganisationen
3. Gesamtbewertung vornehmen: Akute Gefährdung → Jugendamt
Ansonsten:
 - Hilfsangebote: Therapie, Beratung, etc.
 - Niederschwellige Hilfsangebote: Nachmittagsbetreuung, etc.
4. Beobachtung des weiteren Verlaufs

Interventionskette



Interventionskette bei vermuteter sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Orientiert an § 8a und § 8b SGB VIII und § 4 KKG (In Anlehnung an Slüter, 2021, S. 24-25).

Abbildung 2

Der Interventionsplan soll sicherstellen, dass im Verdachtsfall auf Kindeswohlgefährdung stets professionell, umsichtig und im besten Interesse der betroffenen Kinder gehandelt wird – denn ihr Schutz hat für uns oberste Priorität. Im Anhang befinden sich ein Dokument zur Dokumentation und Situationseinschätzung bei Kindeswohlgefährdung in der Schule.

3. Kooperations- und Vernetzungsverzeichnis

Bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wird Unterstützung und eine fachliche Einschätzung von externen Experten oder Expertinnen eingeholt. Dazu zählen qualifizierte schulpsychologische Dienste, spezialisierte Beratungsstellen sowie andere fachkundige Institutionen, die uns bei der Beurteilung der Situation und der Einleitung geeigneter Schutzmaßnahmen unterstützen. Diese enge Zusammenarbeit mit externen Fachleuten gewährleistet eine fundierte und umfassende Bewertung, sodass stets im besten Interesse des Kindes gehandelt werden kann.

Anlaufstellen bei Gefahr im Verzug/ unmittelbare Intervention

Institution	Kontaktdaten
Polizeidienststelle Süderbrarup	Team Allee 26 23392 Süderbrarup 04641-480983-0 Suederbrarup.pst@polizei.landsh.de
Kinderschutzbund Kreis SL-FL	Capitolplatz 4 24837 Schleswig 0174-2504880 anlaufstelle@kinderschutzbund-sl-fl.de
Akuter Notfall	Telefon 112
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst/ akute Notfallvorsorge	Helios Klinikum Schleswig St. Jürgener Straße 1-3 24837 Schleswig 04621-8120
Frauenzimmer e.V. Notruf und Beratung	Schmiedestraße 18 24376 Kappeln 04642-7294

Anlaufstellen in Verdachtsfällen und regionale Angebote

Schulpsychologischer Dienst	04621-952148 schleswig-flensburg@schupsyd.landsh.de
Beratungsstelle für Erziehungs-, Familien- und Lebensfragen Süderbrarup	04641-9292-23 Beratungsstelle-suederbrarup@diakonieslfl.de
Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen	04621-21622 anlaufstelle@schleswig-flensburg.de
Hilfetelefon „Sexueller Missbrauch“	0800-2255 530 Online-Beratung: https://www.hilfe-telefon-missbrauch.online
Weißer Ring Außenstelle Schleswig	0173-9899474 schleswig@mail.weisser-ring.de
Jugendamt Kreis SL-FL	04621-481220 kreis@schleswig-flensburg.de
Nummer gegen Kummer	116 111

4. Personalverantwortung

Die Schulleitung der Schule am Markt betont gegenüber allen internen und externen Stellen stets die Bedeutung des schulischen Schutzkonzeptes. Im täglichen Miteinander fordert sie aktiv die Umsetzung des Konzeptes sowie die Einhaltung des Verhaltenskodexes ein. Alle Mitarbeitenden und Kooperationspartnerinnen erhalten eine Ausfertigung des Schutzkonzeptes mit dem klaren Hinweis auf dessen Verbindlichkeit. Bereits im Rahmen von Bewerbungsgesprächen, an denen neben der Schulleitung auch die Personalvertretung, die Gleichstellungsbeauftragte und weitere Beteiligte teilnehmen, wird auf die Relevanz des Schutzkonzeptes und des Verhaltenskodexes hingewiesen. Das Auswahlgremium achtet bei der Bewerberinnenauswahl konsequent auf die Übereinstimmung mit den Prinzipien des Schutzkonzeptes.

Mindestens einmal jährlich wird das Schutzkonzept in einer Dienstversammlung thematisiert und bei Bedarf an aktuelle Entwicklungen angepasst. Die Schulleitung informiert regelmäßig über Fortbildungen im Bereich des Kinderschutzes. Auch die Sorgeberechtigten der Schüler*innen werden über das Schutzkonzept informiert; bei Neuaufnahmen wird explizit auf die Inhalte und den Verhaltenskodex verwiesen. Im Falle eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung kommen der Interventionsplan (siehe Gliederungspunkt 2) zur Anwendung. Diese Maßnahmen dienen dem Schutz der betroffenen Schülerinnen und Schüler, sowie der Mitarbeitenden. Jeder Verdachtsfall wird ernst genommen und professionell sowie objektiv überprüft, wobei auf Vorverurteilungen verzichtet wird, um allen Beteiligten gerecht zu werden.

5. Fortbildungen

Fortbildungen sollen dazu dienen, frühzeitig Anzeichen zu erkennen, angemessen zu reagieren und eine sichere Umgebung für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten. Fortbildungen stärken die Prävention, fördern eine Kultur des Vertrauens und vermitteln Handlungssicherheit im Umgang mit Verdachtsfällen. So tragen alle Mitarbeitenden aktiv zum Schutz der Schülerinnen und Schüler bei und unterstützen die Umsetzung eines wirksamen Schutzkonzepts. Folgende Stellen bieten Fortbildungsangebote:

Einrichtung	Kontakt
Bundesweite Online-Fortbildung „Was ist los mit Jaron?“	www.was-ist-los-mit-jaron.de
Fortbildungen durch das IQSH-Zentrum für Prävention (Formix Themenfeld: Prävention)	www.iqsh.schleswig-holstein.de oder: heike.teske@iqsh.landsh.de
Pro Familia Schleswig-Holstein	Andreas.gloel@profamilia.de
Pro Familia Flensburg-Wagemut	Flensburg-wagemut@profamilia.de www.profamilia.de/flensburg-wagemut
Wendepunkt e.V.	blauert@wendepunkt-ev.de www.wendepunkt-ev.de
Kinderschutzbund LV S-H	kompetenzzentrum@kinderschutzbund-sh.de www.kinderschutzbund-sh.de

Mögliche Erweiterungen des Konzeptes beispielsweise durch einen Schulentwicklungstag:

- Verhaltenskodex
- Partizipation
- Präventionsangebote
- Ansprechstellen und Beschwerdemanagement

6. Bewegungsförderung im Rahmen schulischer Präventionsarbeit

Bewegung im Schulalltag spielt eine entscheidende Rolle bei der Prävention von Übergriffen. Hier sind die wichtigsten Gründe, warum regelmäßige körperliche Aktivität zu einem sichereren und respektvolleren Schulumfeld beiträgt:

- **Stressabbau und emotionale Regulation:** Bewegung hilft Schülerinnen und Schülern, Stress abzubauen und Emotionen besser zu regulieren. Dies reduziert impulsives Verhalten und Aggressionen, die häufig zu Übergriffen führen können. Kinder und Jugendliche, die sich regelmäßig bewegen, sind oft ausgeglichener und reagieren weniger heftig auf Konflikte.
- **Förderung sozialer Kompetenzen:** Sport und Bewegung bieten zahlreiche Gelegenheiten, soziale Fähigkeiten wie Teamarbeit, Rücksichtnahme, Fairness und Konfliktlösung zu erlernen. Diese Kompetenzen sind essenziell, um respektvolle und gewaltfreie Interaktionen zu fördern. Durch gemeinsame Bewegung erleben die Schülerinnen und Schüler, wie wichtig Kooperation und gegenseitiger Respekt sind.
- **Stärkung des Selbstwertgefühls:** Körperliche Aktivität fördert das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler, indem sie Erfolge erleben und ihre körperlichen Fähigkeiten verbessern. Ein gesundes Selbstwertgefühl mindert das Bedürfnis, andere herabzusetzen, um sich selbst aufzuwerten, was ein häufiger Auslöser für Übergriffe sein kann.
- **Reduktion von Langeweile und negativen Verhaltensmustern:** Langeweile ist oft ein Auslöser für unangemessenes Verhalten, einschließlich Übergriffen. Bewegung bietet eine sinnvolle Beschäftigung und hilft, die Zeit aktiv zu nutzen. Wenn Schülerinnen und Schüler beschäftigt und in Bewegung sind, haben sie weniger Gelegenheit, sich in problematisches Verhalten zu flüchten.

- **Verbesserung der Aufmerksamkeit und Konzentration:** Regelmäßige Bewegung steigert die Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler. Ein wacher und fokussierter Geist ist weniger anfällig für impulsive Handlungen und Übergriffe. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Energie positiv zu kanalisieren und sich auf Aufgaben zu konzentrieren.
- **Förderung eines positiven Schulklimas:** Gemeinsame Bewegungserfahrungen, wie etwa Pausenspiele oder Sportunterricht, stärken das Gemeinschaftsgefühl und das Miteinander an der Schule. Ein positives Schulklima reduziert die Wahrscheinlichkeit von Übergriffen, da die Schüler eher ein Gefühl der Verbundenheit und Verantwortung füreinander empfinden.

Durch die Integration von Bewegung in den Schulalltag wird nicht nur die physische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler gefördert, sondern auch ihr soziales und emotionales Wohlbefinden gestärkt. Dies trägt maßgeblich dazu bei, Übergriffen vorzubeugen und eine respektvolle und sichere Lernumgebung zu schaffen.

a. Maßnahmen (Bewegungsförderung im Unterricht)

I. Lehren und Lernen Bewegungsfördernder Unterricht			
Bewegtes Lernen	Bewegungspausen	Bewegtes Sitzen	Sportunterricht
II. Schulkultur und Schulgemeinschaft Bewegungsfördernde Rahmenbedingungen und außerunterrichtliche Angebote			
Bewegungs-fördernde Pausen	Bewegungs-förderung im Ganztags und in Projekten	Außerunterrichtliche Sportwettbewerbe (intern & regional) sowie Sportveranstaltungen	Außerunterrichtliche Anschlussangebote nach Bewegungsdiagnostik* im Sportunterricht
III. Leitung und Qualitätsentwicklung Bewegungsförderndes Steuerungshandeln			
<ul style="list-style-type: none"> • Schulkonferenzbeschluss • Lehrerkonferenzbeschluss • Fortbildungsplanung • Elternarbeit • Zusammenarbeit mit dem Schulträger • Zusammenarbeit mit dem Träger des Ganztags 			

Abbildung 3

Bewegtes Lernen:

- Rhythmisierung/ Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung
- Forschendes Lernen an verschiedenen Orten/ Stationen
- Offene Unterrichtssituationen
- Verschiedene Arbeitsplätze (liegend, stehend, sitzend)
- Bewegungseinladende Materialien (Feinmotorische- und Geschicklichkeitsspiele)

Bewegungspausen (aktive Bewegungspausen IM Unterricht):

- Muntermacher (Bewegungsimpulse ohne Material: Lieder, Spiele, Energizer zum Beginn des Unterrichts z.B. „Wer ist es?“ oder „Menschen-Memory“)
- Lernoptimierer (Spiele zur Erhöhung der Konzentrationsfähigkeit und Wahrnehmung z.B. „Simon says/ Simon sagt“ oder „Daumendrücken“)
- Bewegungspausen zur Entspannung (z.B. Traumreisen oder Reflexionsrituale)

Bewegtes Sitzen:

- Schülerinnen und Schüler an Sitzpositionswechsel erinnern (Beine gestreckt oder angewinkelt, Stuhl verkehrt herum o.Ä.)
- Arbeiten in unterschiedlichen Räumen (Gruppenraum, Aula, Nebenraum, Schulhof)

Sportunterricht:

<https://fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/sport/fachanforderungen.html>

Sport und Bewegung in der Schule sind von großer Bedeutung, weil sie die körperliche Gesundheit der Schüler fördern, Stress abbauen und das Wohlbefinden steigern. Durch regelmäßige Bewegung werden motorische Fähigkeiten, Koordination und Ausdauer verbessert, was auch im Schulalltag zu besserer Konzentration und Leistungsfähigkeit führt. Zudem fördert der Sportunterricht soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Fairplay und Selbstdisziplin. Er bietet den Schülern die Möglichkeit, Erfolgserlebnisse zu sammeln und den Zusammenhalt in der Gruppe zu stärken, was sich positiv auf die persönliche Entwicklung und das Selbstbewusstsein auswirkt.

7. Quellen- und Literaturverzeichnis

Schulprogramm der Schule am Markt (2021): <https://schule-am-markt.lernnetz.de/kontakt.html> (zuletzt abgerufen am 05.09.2024).

Kultusminister Konferenz (KMK) (2023). Kinderschutz in der Schule. Leitfaden zur Entwicklung und praktischen Umsetzung von Schutzkonzepten und Maßnahmen gegen sexuelle Gewalt an Schulen:
https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/Broschuere_Leitfaden_KMK-16-03-2023.pdf (zuletzt abgerufen am 05.09.2024).

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein. Zentrum für Prävention: <https://fachportal.lernnetz.de/sh/themen/zentrum-fuer-praevention/sexuelle-gewalt-schutzkonzepte.html>. (zuletzt abgerufen am 05.09.2024).

I. Hansen, C. Wanzeck-Sielert (2019). Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen – Ein Handlungsleitfaden für Schulen:
<https://publikationen.iqsh.de/paedagogik-praevention/id-11-2019.html>. (zuletzt abgerufen am 05.09.2024).

Dr. Pülschen et al. (2023). Handlungsleitfaden zum Umgang mit sexueller Gewalt in Schule: <https://publikationen.iqsh.de/paedagogik-praevention/id-11-2023.html>. (zuletzt abgerufen am 05.09.2024).

Max von der Grün Schule - Förderzentrum der Stadt Flensburg (2024). Schutzkonzept: https://mvdg.lernnetz.de/files/Inhalte/uploads/Schutzkonzept_Stand_Juni_2024.pdf.

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (2024). Lernen in Bewegung - Bewegung macht Schule: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein.

8. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: *Die verwendeten piktographischen Symbole sind Eigentum der Regierung von Aragón und wurden von Sergio Palao für ARASAAC (<http://www.arasaac.org>) erstellt, das sie unter der Creative-Commons-Lizenz BY-NC-SA weitergibt.*

Abbildung 2: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein. Zentrum für Prävention – Interventionskette: <https://fachportal.lernnetz.de/sh/themen/zentrum-fuer-praevention/sexuelle-gewalt-schutzkonzepte.html>. (zuletzt abgerufen am 05.09.2024).

Abbildung 3: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (2024). Lernen in Bewegung - Bewegung macht Schule: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein. S. 7. (zuletzt abgerufen am 09.09.2024).